

Sehr geehrte Damen und Herren

Willkommen in der Dada Stadt Zürich!

Es freut uns sehr, Ihnen mit diesem Stadtplan ein anderes Gesicht von Zürich zeigen zu können und Sie damit auf das 100jährige Jubiläum von Dada 2016 vorzubereiten. Dank Ihnen wird es so sein, wie Hugo Ball, der Begründer des Cabaret Voltaire, es prophezeite: [...] morgen wird ganz Zürich von Dada reden!

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Entdeckungseise!

Mit freundlichen Dada Grüssen

Adrian Notz
Direktor Cabaret Voltaire



CABARET VOLTAIRE
Dada Zürich



Dada Stadt Zürich

CABARET VOLTAIRE
Dada Zürich

Dada Stadt Zürich

Um das Jahr 1916 fand sich ein internationales Publikum von Dichtern, Schriftstellern, Künstlern, Revolutionären, Philosophen, Wissenschaftlern und Psychoanalytikern in Zürich ein. Den Schlächtereien des Ersten Weltkrieges entronnen, suchten sie Schutz in der neutralen Schweiz.

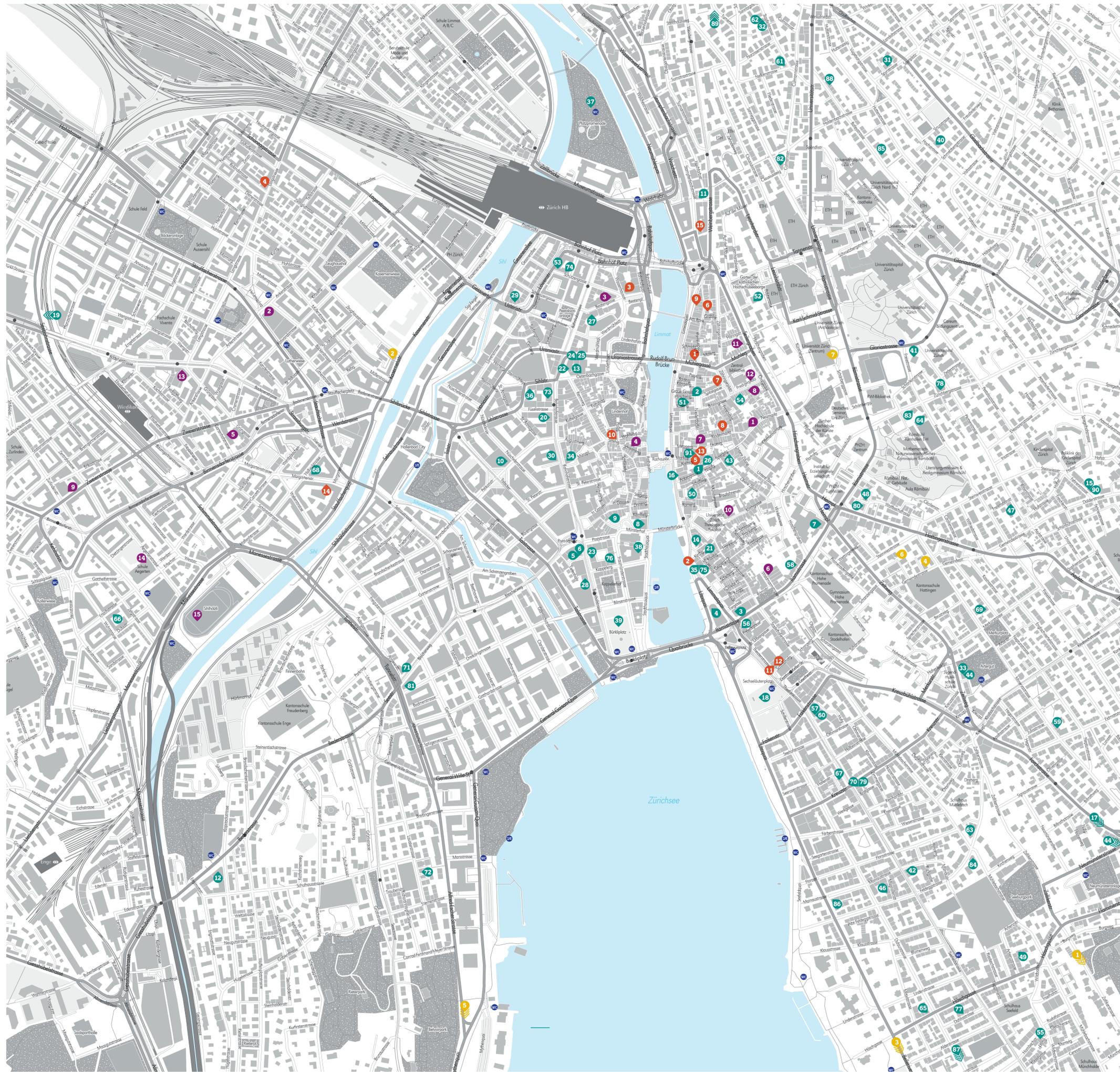
Dada Stadt Zürich zeigt Ihnen das Milieu, aus dem Dada entstanden ist.

Humus für Dada waren die Orte der **Revolte** mit einschlägigen Restaurants, revolutionären Versammlungsorten und -plätzen und mit Räumen für konspirative Treffen. Dazu gehörten auch die Orte des **Amusement**, mit Varietés und Cabarets, Kinos und Theater, Cafés und Bars sowie die Orte der **Psyché**, mit Praxen, Anstalten, Kliniken und Wohnungen. Zürich bot ein äusserst urbanes Klima, gepaart mit zwingianischen Qualitäten wie Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit. Es war ein Ort, an dem man sich gehen lassen konnte, um Dada zu gebären.

Mit Dada Stadt Zürich erfahren Sie, in welchen Lokalitäten sich die Dadaisten zu ihren Sireen getroffen haben, wo Lenin debattierte und C.G. Jung das Unbewusste entdeckte, wo die besten Tanzabende stattfanden und woher das Wort Dada eigentlich kommt.

Dada Stadt Zürich bietet Ihnen eine dadaistische Dérive, welche ein anderes Gesicht der Stadt zeigt, zu einem Pistolenduell am "schönsten Ausflugsziel Zürichs" führt oder in die Krypta des Geburtsortes von Dada.

CABARET VOLTAIRE
Dada Zürich



Legende

- Tramlinie
- Tramhaltestelle
- ☺ Öffentliche Toiletten

1:5000

100m

Dada

1. Cabaret Voltaire, Spiegelgasse 1
2. Cabaret Hirschen, Niederdorfstrasse 13
3. Café Odeon, Limmattquai 2
4. Café de la Terrasse, Magnolienstrasse 6
5. Galerie Coray, Bahnhofstrasse 19
6. Galerie Dada, Bahnhofstrasse 19
7. Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1
8. Zunft zum Meisen, Münsterhof 20
9. Zunft zum Waag, Münsterhof 8
10. Kaufleuten, Pelikanstrasse 18
11. Buchdruckerei Julius Heuberger, Weinbergstrasse 25
12. Kunstsalon Wolfsberg, Bederstrasse 109
13. Labon Schule, Ottenbachgasse 24
14. Museumsgesellschaft, Limmattquai 62
15. Pestalozzischule, Fehrengasse 15
16. Rascher Verlag, Limmattquai 50
17. Rehlop
18. Werkbund-Ausstellung, Sechseläutenplatz
19. Bergmann & Co., Kemlerstrasse 201
20. Bergmann & Co., Bahnhofstrasse 51
21. Buchhandlung und Antiquariat Coray, Kirchgasse 6
22. Buchhandlung und Antiquariat Hans Hack (Zum Bücherwurm), Ottenbachgasse 26
23. Teppichhaus Werblowski, Bahnhofstrasse 24
24. Grand Café des Berges, Bahnhofstrasse 70/72
25. Cabaret Bonbonnière, Bahnhofstrasse 70/72
26. Cabaret Pantagruel, Spiegelgasse 1
27. Café Splendid, Beatengasse 11
28. Galerie Bollog, Bahnhofstrasse 11
29. Galerie Neupert, Usterstrasse 10/12
30. Galerie Tanner, Bahnhofstrasse 39
31. Der Mistral, Spyrstrasse 11
32. Sirius, Stapferstrasse 21
33. Der Zeltweg, Zeltweg 83
34. Hotel Elite, Bahnhofstrasse 42
35. Hotel Seehof, Schiffplände 28
36. Hotel City, Sihlstrasse 7
37. Kunstgewerbeschule, Platzpromenade
38. Einwohnerrat und Fremdenkontrolle, Stadhofquai 17
39. Zürichsee, Bürkliplatz
40. Albert Einstein, Hochstrasse 37
41. Mikhail Bakunin, Plattenstrasse 10
42. James Joyce, Seefeldstrasse 73
43. Vladimir Ijitch Lenin, Spiegelgasse 14
44. Hans Arp, Zeltweg 83
45. Hans Arp, Forchstrasse 114
46. Sophie Taeuber, Magnolienstrasse 6
47. Sophie Taeuber, Plattenstrasse 78
48. Sophie Taeuber, Wolfbachstrasse 5
49. Sophie Taeuber, Arbenzstrasse 10
50. Hugo Ball und Emmy Hennings, Schaffelgasse 7
51. Hugo Ball und Emmy Hennings, Niederdorfstrasse 13
52. Hugo Ball und Emmy Hennings, Hirschengraben 74
53. Hugo Ball und Emmy Hennings, Schützengasse 22
54. Hugo Ball und Emmy Hennings, Predigerplatz 22
55. Hugo Ball und Emmy Hennings, Hornbachstrasse 68
56. Hugo Ball und Emmy Hennings, Theaterstrasse 22
57. Hugo Ball und Emmy Hennings, Seefeldstrasse 5
58. Marcel Janco, Rämistrasse 33
59. Marcel Janco, Minervastrasse 97
60. Walter Serier, Seefeldstrasse 5
61. Walter Serier, Stapferstrasse 1
62. Walter Serier, Stapferstrasse 21
63. Walter Serier, Freiestrasse 79
64. Walter Serier, Freiestrasse 7
65. Walter Serier, Erlachstrasse 33
66. Walter Serier, Erlachstrasse 25
67. Walter Serier, Seefeldstrasse 30
68. Walter Serier, Morgartenstrasse 12
69. Walter Serier, Neptunstrasse 16
70. Walter Serier, Seefeldstrasse 35
71. Walter Serier, Bleicherweg 4
72. Walter Serier, Lavaterstrasse 71
73. Walter Serier, Bahnhofstrasse 63
74. Walter Serier, Linthesgasse 21
75. Tristan Tzara, Schiffplände 28
76. Tristan Tzara, Fraumünsterstrasse 21
77. Tristan Tzara, Dahlienstrasse 7
78. Tristan Tzara, Zürichbergstrasse 19
79. Tristan Tzara, Seefeldstrasse 35
80. Richard Huelsenbeck, Wolfbachstrasse 1
81. Christian Schod, Bleicherweg 45
82. Christian Schod, Sonneggstrasse 20
83. Christian Schod, Zürichbergstrasse 16
84. Christian Schod, Feldegasse 74
85. Hans Richter, Bolleystrasse 48
86. Hans Richter, Mainaustrasse 12
87. Hans Richter, Dufourstrasse 177
88. Friedrich Glauser, Bolleystrasse 7
89. Friedrich Glauser, Möhlstrasse 17
90. Friedrich Glauser, Fehrenstrasse 15
91. Hotel Marktgate 17, Marktgate 17

Revolte

1. Eintracht, Neumarkt 5
2. Volkshaus, Stauffacherstrasse 60
3. Altes Schützenhaus, Beatengasse 2
4. Restaurant Schwarzen, Schwarzenengasse 1
5. Verlag Conzett & Huber, Gartenhofstrasse 10
6. Druckerei Kirsten & Zeisberg (Volkrecht), Waldmannstrasse 12
7. Hotel Stüssihof, Stüssihofstrasse 13
8. Restaurant zum Weissen Schwan (Schwäbi), Predigerplatz 34
9. Colosseum, Zwiherstrasse 134
10. Grütliverein, Kirchgasse 13
11. Zentralstelle für soziale Literatur, Seilergraben 31
12. Zentralstelle für soziale Literatur, Predigerchor, Predigerplatz
13. Schule für soziale Arbeit, Gemeindegasse 115
14. Valodrom, Aegerterstrasse 29
15. Sihlhölzli

WOHNADRESSEN

16. Leo Treteki, Ekkehardstrasse 18
17. Fritz Brupbacher, Ekkehardstrasse 16

Amusement

1. Kino Radium, Mühlegasse 5
2. Kinematographentheater zum Zürcherhof, Limmattquai 10
3. Kino Orient, Weissenhausgasse 24
4. Kino Roland, Langstrasse 111
5. Rathaus, Marktgate 17
6. Johanniter, Niederdorfstrasse 70
7. Barfüsser, Wiener Café, Spitalgasse 14
8. Bauernschänke, Rindmerkt 24
9. Bierhalle Wolf, Limmattquai 132
10. Bierhalle zum Knecht, Pfalzgasse 1
11. Corso Theater, Theaterstrasse 10
12. Palais Mascotte, Theaterstrasse 10
13. Rheinfelder Bierhaus, Marktgate 19
14. Stadthalle, Morgartenstrasse 5
15. Wintergarten, Stampfenbachstrasse 8

Psyché

1. Burghölzli, Lenggstrasse 31
2. Praxis von Fritz Brupbacher, Kasernenstrasse 17
3. C.G. Jung Institut, Hornweg 26, 8700 Küsnacht
4. Psychologischer Club Zürich, Gemeindegasse 27
5. Privatklinik für Psychiatrie Kiltberg, Alte Landstrasse 70, 8802 Kiltberg
6. Praxis von Charlot und Eva Strasser-Eppelbaum, Steinwegstrasse 38
7. Universität Zürich, Rämistrasse 71



zürich

World Class. Swiss Made.



dada 100 zürich 2016

Entdecken Sie Dada in Zürich.

Wir engagieren uns für ein vielfältiges Kulturangebot in der Schweiz. Ihr UBS-Team in Zürich



Dada in Nuce

Dauerausstellung im Cabaret Voltaire bis 31. Dezember 2015

Krypta und Shop
MO - FR 11:00 - 19:00
SA 10:00 - 18:00
SO 12:00 - 17:00

Café/Bar
MO - FR 11:00 - 24:00 (FR bis 02:00)
SA 10:00 - 02:00
SO 12:00 - 19:00

Anfahrt
Tram 4 / 15 bis Station Rothaus
Tram 3 / Bus 31 bis Station Neumarkt

CABARET VOLTAIRE Dada Zürich

IMPRESSUM: Kurator Adrian Notz; Redaktion Adrian Notz, Barbara Ruf; Texte Nicola Behrens, Rainund Meyer, Adrian Notz, Barbara Ruf, Werner Sieg; Fotos Locations Elizabeth Reif; Foto von Adrian Notz Fabian Frinzel; Gestaltung Doriene Lathier Design; Produktion Jeffrey Wolf. Unterstützt von Zürich Tourismus.

Dada

Dada war eine der wichtigsten Avantgarderebewegungen der modernen Kunst und Literatur zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Bis in die heutige Zeit sind die Provokationen dieser heterogenen Gruppe, die sich nichts weniger als die Abschaffung der etablierten Kunst auf die Fahne geschrieben, zu spüren.

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges befand sich die neutrale Schweiz in einer Inselposition, wie Hugo Ball bemerkte: "Wenn ich jetzt abermals flüchten wollte, wohin sollt ich gehen? Die Schweiz ist ein Vogelkäfig, umgeben von brillierenden Löwen." Ball: *Flucht aus der Zeit*, 1927.

Und Hans Arp sinniert rückblickend 1948: "Angeekelt von den Schlächtereien des Weltkriegs 1914, gaben wir uns in Zürich den Schönen Künsten hin. Während in der Ferne die Donner der Geschütze grollten, sangen, malten, klebten, dichteten wir aus Liebeskräften. Wir suchten eine elementare Kraft, die den Menschen vom Wahnsinn der Zeit heilen und eine neue Ordnung, die das Gleichgewicht zwischen Himmel und Hölle herstellen sollte." Arp: *Unser tägliches Traum, DADALAND*, 1955.

Aus dieser Situation heraus fanden Hugo Ball, Emmy Hennings, Richard Huelsenbeck, Marcel Janco, Sophie Taeuber, Tristan Tzara und Hans Arp am 5. Februar 1916 in Zürich zusammen.

Dada in Zürich kann in drei Phasen aufgeteilt werden. Die erste beginnt mit der Eröffnung des Cabaret Voltaire, in welche auch die Publikation der Zeitschrift mit selbigem Namen fällt. In der zweiten Phase zieht Dada mit öffentlichen Auftritten durch die Zentren der Stadt. Die dritte Phase schliesslich verortet Dada erneut an einem festen Platz, der Galerie Dada.

1. Cabaret Voltaire Spiegelgasse 1 In der Spiegelgasse 1 in Zürichs Niederdorf übernahm Hugo Ball am 1. Februar 1916 das Cabaret Voltaire. Vom 5. Februar bis zum 23. Juni 1916 fanden zahlreiche Soireen statt. Es wurden russische und Schweizer Soireen gegeben. Hugo Ball spielte Klavier und las im kubistischen Kostüm als magischer Bischof seine ersten Lautgedichte. Richard Huelsenbeck, Tristan Tzara und Marcel Janco traten mit einem Simultanexperiment auf. Was als Künstlerneipe Voltaire und Treffpunkt für künstlerische Unterhaltung und geistigen Austausch seinen bescheidenen Anfang nahm, wurde zur experimentellen Bühne mit Langzeitwirkung. Im April kursierte erstmals

2. Cabaret Hirschen Niederdorfstrasse 13 Kurz nach seiner Ankunft fand Hugo Ball, der bereits in München in einem Theater tätig gewesen war, zusammen mit Emmy Hennings ein minimales Einkommen im Cabaret Hirschen. In Militärpappen und Ausstattungsstücken wie *Der Sultan von Marokko* oder *Im Harem* traten Hennings als Kabarettkünstlerin und Ball, der als Co-Autor wirkte, als Pianist auf. Balls Roman *Flametti* oder vom *Dandysmus der Armen* (1918) ist eine Hommage an die Zürcher Cabarettwelt im Niederdorf. Einen Monat vor Eröffnung des Cabaret Voltaire kündigten Ball und Hennings beim Maxim-Ensemble "Ein eigenes Ensemble haben, selbst die Sachen dafür schreiben, es herausarbeiten, bis ein richtiges Theater daraus wird: unser letzter Ehrgeiz!" Ball: *Flucht aus Zeit*, 1927.

3. Café Odeon Limmatquai 2 Das Café Odeon war das wichtigste Literaten- und Emigrantencafé der Limmatstadt: "Für uns alle wurden zwei oder sogar drei Tische im Odeon zu klein. So legten wir ein Ende die halbe Rami-Strassenecke des Odeons als unser Jagdgebiet mit Beschlag!" Richter: *DADA-Kunst und Antikunst*, 1964.

4. Café de la Terrasse Limmatquai 3 Im Café de la Terrasse brachten Arp, Serner und Tzara ihr Kollektivgedicht *Die Hyperbel vom Krokodilloifer und dem Spazierstock* zu Papier. Und eine der vielen Legenden um das Wort Dada ist hier verortet: "Ich erkläre, dass Tristan Tzara das Wort Dada am 8. Februar 1916 um 6 Uhr abends eingefallen ist [...], das in uns eine berechnete Begeisterung auslöste. Dies ereignete sich im Café de la Terrasse zu Zürich, und ich trug gerade eine Brücke im linken Nasenloch. Ich bin überzeugt, dass dieses Wort gänzlich unbedeutend ist und

5. Galerie Coray Bahnhofstrasse 19 (*Eingang Tiefenhöhe 12*)

6. Galerie Dada Bahnhofstrasse 19 (*Eingang Tiefenhöhe 12*) In der Galerie Coray fand im Januar 1917 die 1. Dada Ausstellung mit Werken von Hans Arp, Giorgio de Chirico, Marcel Janco, Hans Richter sowie mit Negerplastiken aus der Sammlung von Tristan Tzara. Hugo Ball und Tristan Tzara übernahmen die Galerieräume von Coray im dritten Stock und eröffneten sie unter dem Namen Galerie Dada am 17. März 1917 mit neuer Musik, expressionistischen Tänzen, Literatur und einem Unterhaltungsprogramm: Puppentheater, Tambora, Sybillisches Kabinett. Die erste Ausstellung der Galerie Dada war den "Sturm-Künstlern, darunter Kandinsky und Klee, gewidmet. Für den arch oftizellen Dada Soireen fanden hier statt. "Die Galerie hat drei Gesichter. Tagsüber ist sie eine Art Lehrkörper für Pensionate und höhere Damen. Am Abend ist der Kandinsky-Saal bei Kerzenbeleuchtung ein Klub der entgegengesetzten Philosophien. An den Soireen werden hier Feste gefeiert von einem König und einem Taumel, wie Zürich sie bis dahin nicht gesehen hat." Ball: *Flucht aus der Zeit*, 1927.

Zwistigkeiten zwischen Ball und Tzara besiegelten Ende Mai 1917 die Schliessung der Galerie Dada.

7. Kunsthaus Zürich Heim-Platz 1 Das Kunsthaus Zürich trug seit der Eröffnung 1910 aktiv zur Förderung und Fürsprache aktueller künstlerischer Positionen der damaligen Zeit bei. Wilhelm Wartmann, erster Konservator und Direktor des Kunsthauses bis 1949, sah seine Aufgabe darin "alles zugänglich zu machen, was irgendwo künstlerisch ernsthaft erstrebt und geleistet wird". Das Ausstellungsprogramm der ersten Jahre drückte diese Tendenz durch eine Fokussierung auf Zürcher und Schweizer Künstler aus.

Das Kunsthaus verfügt heute über eine der weltweit umfassendsten Sammlungen zu Dada. Katalogisiert sind ca. 230 Gemälde, Reliefs, Zeichnungen, Collagen, Druckgraphiken und ca. 500 Dokumente. Die Sammlung entstand ab 1980 in intensivem Kontakt mit dem Antiquar und Dada Kenner Hans Bolliger (1915 - 2002). Kunsthausbibliothek: Montag bis Freitag, 13:00-18:00 Uhr, Rämistrasse 4.

8. Zunfthaus zur Meisen Münsterhof 20 Die 7. Dada Soiree am 23. Juli 1918 stand ganz im Zeichen von

dass sich nur Schwachsinnige und spanische Professoren für nähere Angaben interessieren." Arp: *Bulletin Dada Nr. 6*, 1920.

9. Zunfthaus zur Waog Münsterhof 8 Im grossen Saal fand am 14. Juli 1916 die 1. Dada Soiree vor anliegende der Galerie Dada war den "Sturm-Künstlern, darunter Kandinsky und Klee, gewidmet. Für den arch oftizellen Dada Soireen fanden hier statt. "Die Galerie hat drei Gesichter. Tagsüber ist sie eine Art Lehrkörper für Pensionate und höhere Damen. Am Abend ist der Kandinsky-Saal bei Kerzenbeleuchtung ein Klub der entgegengesetzten Philosophien. An den Soireen werden hier Feste gefeiert von einem König und einem Taumel, wie Zürich sie bis dahin nicht gesehen hat." Ball: *Flucht aus der Zeit*, 1927.

Zwistigkeiten zwischen Ball und Tzara besiegelten Ende Mai 1917 die Schliessung der Galerie Dada.

10. Kaufleuten Pelikanstrasse 18 Am 9. April 1919 fand im Festsaal des neuarbeiteten Gebäudes des Kaufmannsverbandes Schweiz die 8. Dada Soiree statt. Es war die letzte offizielle Veranstaltung der Dadaisten in Zürich, vor mutmasslich 1000 Personen.

Der in drei Akten aufgeteilte Abend beinhaltete ein Simultanexperiment und Dada Kenner Hans Bolliger (1915 - 2002). Kunsthausbibliothek: Montag bis Freitag, 13:00-18:00 Uhr, Rämistrasse 4.

11. Buchdruckerei Julius Heuberger Weinbergstrasse 25 In der kleinen Druckerei im Kellergeschoss wurden von Julius Heuberger fast sämtliche prädadistischen und dadaistischen Zeitschriften und dadaistischen Zeitschriften gedruckt: die Zeitschriften *Der Mistral*, *Srius*, *Dada*, *391* (Nr. 8), ebenso die Gedicht- und Textbände der *Collection Dada*.

12. Kunstsalon Wolfsberg Beederstrasse 109 Die Moderne nahm einen festen Platz im Ausstellungsprogramm des Kunstsalons Wolfsberg ein. Von 1915 bis 1919 stellten hier Hans Arp, Fritz Baumann, Viking Eggeling, Augusto Giacometti, Marcel Janco, Otto Morach, Max Oppenheimer, Hans Richter, Christian Schaad, Arthur Segal und Marcel Slodki aus.

13. Laban-Schule Oetenbachgasse 24 Im Winter 1914/15 übersiedelte der Lehrer und Theoretiker des Ausdruckstanzes Rudolf von Laban mit seiner Schule von München nach Zürich. Eine Sommerreise der Schule war auf dem Monte Verità in Ascona. Neben Suzanne Perrotat, Claire Walther, Mary Wigman und Katja Wulff, belegte auch Sophie Taeuber 1916 und 1917 bei Laban Kurse für Ausdruckstanz. Der freie, abstrakte Tanz wurde zu einem festen Bestandteil von Dada und bekam durch die Verwendung von Masken, entworfen und gefertigt von Marcel Janco und Hans Arp, seine eigene Qualität.

14. Museumsgesellschaft Limmatquai 62 Den Mitgliedern und Gästen, die sich aus unterschiedlichen sozialen, politischen und konfessionellen Schichten zusammensetzten, bot die Museumsgesellschaft eine grosse Auswahl an Zeitungen, Zeitschriften und Büchern. Insbesondere während den Weltkriegern war die Museumsgesellschaft bei Exilanten aber auch Einheimischen als Informationsquelle über Ereignisse ausserhalb der Schweiz von hohem Wert.

Der Kreis der Dadaisten, unter ihnen Hans Arp, Hugo Ball, Tristan Tzara oder Hans Richter, nutzte das Angebot des "Lese-Museums" ebenso wie Revolutionäre und Schriftsteller wie Vladimir Iljitsch Lenin, Leo Trotzki, René Schickele, Ferdinand Hardkopf, Max Oppenheimer oder James Joyce.

15. Pestalozzischule Fehrngasse 13 Als Leiter der 1913/14 neu erbauten privaten Pestalozzischule in Zürich Hottingen beauftragte Han

Geschäfte:
19. Bergmann & Co. Aemtlestrasse 201 In der Parfümerie- und Seifenfabrik Bergmann wurden die "Dada-Lilienmilchseife" und das "Dada-Kopfwasser", die 1906 produziert wurden, produziert. Hugo Ball nahm die weltweit gehandelten Dada-Produkte in sein Eröffnungs-Manifest vom Juli 1916 auf: "Dada ist die Weltsee. Dada ist der Cioa, Dada ist die beste Lilienmilchseife der Welt."

20. Bergmann & Co. Bahnhofstrasse 51 Detailhandlungsgeschäft von Bergmann & Co.

21. Buchhandlung und Antiquariat Coray Kirchgasse 6 Im Ladenlokal von Han Coray arbeitete Friedrich Glauser als Aushilfe.

22. Buchhandlung und Antiquariat Hans Hack (Zum Bücherwurm) Oetenbachgasse 26 Hier wurden Grafiken und Schriften der Dadaisten verkauft.

23. Teppichhaus Werblowski Bahnhofstrasse 24 Im November 1916 wurden im Teppichhaus Werblowski Werke von Christian Schad in einer Gruppenausstellung gezeigt.

Lokalitäten/Galerien
24. Grand Café des Banques Bahnhofstrasse 70/72 Beliebter Treffpunkt von Christian Schad und Walter Serner.

25. Cabaret Bonbonniere Bahnhofstrasse 391 Erster Auftritt von Emmy Hennings im Juni 1915 als Kabarettkünstlerin, auch Diseuse genannt.

26. Cabaret Patrougel Spiegelgasse 1 Erstes literarisches Cabaret in Zürich gegründet im April 1914, später im Zunfthaus zur Waog eingemietet. Das Cabaret Patrougel und das Cabaret Voltaire hatten die gleiche Wirkungsstätte.

27. Café Splendid Beotengasse 11 Tristan Tzara wurde hier im September 1919 wegen angeblich bolschewistischer Umtriebe verhaftet und tags darauf wieder freigelassen.

28. Galerie Bollag Bahnhofstrasse 11 Bildergalerie mit moderner Kunst.

29. Galerie Neupert Usterstrasse 10/12 Erste Galerie in Zürich mit avantgardistischer Kunst, so z.B. die Futuristen Ausstellung von 1913.

30. Galerie Tanner Bahnhofstrasse 39

Revolte
Vor dem Ersten Weltkrieg boomten die Geschäfte und die Preise stiegen, aber die Arbeitsbedingungen blieben mies. Die sozialen Spannungen nahmen bedenkliche Ausmassen an. Nie seit der Geschichte der Schweiz so heftig gestreikt worden, wie in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg. 1912 wurde ein erster erfolgreicher, lokaler Generalstreik in Zürich durchgeführt. Die Wut in der Arbeiterbewegung auf die bürgerliche Gesellschaft stieg. Die Sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaften wurden immer stärker und radikaler und verstanden sich als revolutionäre Organisationen.

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges bot paradoxerweise einen Ausweg beziehungsweise eine Veränderung der bestehenden Lebensverhältnisse. Der anfänglich auch von linker Seite befürwortete Krieg, wurde in kurzer Zeit zu einer Kriegsgroie. Dadurch gewann die zunächst schwache Opposition gegen den Krieg an Boden. Erste Fälle von Dienstverweigerung traten auf. In Zürich bildete sich eine stetig wachsende Szene von Deserteuren und Revolutionären aus aller Heren Länder.

Wie die Dadaisten verkehrte Lenin in der Museumsgesellschaft und wohnte an der Spiegelgasse 14, direkt neben dem Cabaret Voltaire.

Hotels/Sonstiges
34. Hotel Elite Bahnhofstrasse 42 Im Winter 1914/15 posierten Hans Arp, Hans Richter und Tristan Tzara für Gruppenaufnahmen.

35. Hotel Seehof Schiffände 28 Tristan Tzara logierte hier wiederholt. Ab 1919 war das Hotel Seehof die offizielle Adresse des Mouvement Dada. Hier erschien im Verlag Mouvement Dada die *Verlogue Dada* 4-5.

36. Hotel City Sihlstrasse 7 Im Februar 1919 war dies die Unterkunft von Francis Picabia und Gabrielle Buffet. Sie arbeiteten zusammen mit den Dadaisten an *Dada 4/5* und Picabias Zeitschrift *391*.

37. Kunstgewerbeschule Platzpromenade Ab Mai 1916 übernahm Sophie Taeuber die Leitung der Textilklassen an der Kunstgewerbeschule.

38. Einwohner- und Fremdenkontrolle Stadthausquai 17 Wegen der häufigen Wohnungs- und Zimmerwechsel von den Dadaisten oft aufgesuchte Amtsstelle. Eine Fremdenkontrolle wurde erst nach 1914 eingeführt.

39. Zürichsee Bürkliplatz Im Oktober 1915 hielt Ball eine kleine Protestaktion gegen den Ersten Weltkrieg ab. "Den schwarzen Adlerorden, die Tapferkeitsmedaille, das Verdienstkreuz L. II. und III. Klasse, all das habe ich heute Abend samt meiner Kriegsbekröderung in den Zürichsee versenkt. Es ist meine Meinung, dass jeder an seinem Platz zu fechten hat. Man kann das Eisenerz Kreuz auch auf dem Rücken tragen. Es muss nicht gerade die Brust sein." Ball: *Flucht aus der Zeit*, 1927.

3. Altes Schützenhaus Beotengasse 2 Gründungslokal der Zürcher Sektion der Ersten Internationalen am 1867.

4. Restaurant Schwanen Schwanengasse 1 Von 1887 bis 1910 Treffpunkt der Grütlener, die massgeblich an der Gründung von Krankenkassen und Gewerkschaften beteiligt waren. Der Grütlerversen war ein veterändlich orientierter Arbeiterverein.

5. Verlag Conzett & Huber Gartenstrasse 10 Zwischen 1906 und 1920 erschien hier die Zeitschrift *Die Vorkämpferin*, das offizielle Organ des Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes. Die Publikation informierte über Entschiede des Verbandes und vertrat die Interessen und Rechte der arbeitenden Frauen.

6. Druckerei Kirsten & Zeisberg (Volkrecht) Waldmannstrasse 12 Druckte von 1898 bis 1906 die sozialdemokratisch-gewerkschaftliche Zürcher Tageszeitung *Volksrecht*.

7. Hotel Stüssihof Stüssihofstrasse 17 Versammlungsort des linkenextremen Debattierzirkels 'Kegeklubb', an dem auch Lenin in 1916 bis 1917 teilnahm.

8. Restaurant zum Weissen Schwan (Schwänli) Prengelplatz 34 Stammlokal der Sozialisten und Anarchisten um den Arbeiterarzt Fritz Brupbacher. Während des Ersten Weltkrieges geniet es unter den Einfluss pazifistisch und revolutionär gesinnter Emigranten. Teilnehmende Dadaisten waren Ball, Hemmings und Huelsenbeck.

9. Colosseum Zwoierstrasse 134 Sozialistischer Versammlungsort im Theater Colosseum.

10. Grütlerversen Kirchgasse 13 Druckerei und Buchhandlung der Grütlener.

11. Zentralstelle für soziale Literatur Seiergöben 31 Adresse des Sozialarchivs von 1906 bis 1909.

12. Zentralstelle für soziale Literatur, Predigerchor *Predigerchor* Ab 1909 neue Adresse des Sozialarchivs.

13. Schule für soziale Arbeit Bodenstrasse 115 Nimmt ihren Betrieb ab 1908 auf.

14. Volodrom Aegertenstrasse 29 Öffentlicher Versammlungsort.

15. Sihlhölzli 1916 fand im Sihlhölzli die Schlussveranstaltung der 1. Mai Kundgebung statt.

1. Burghölzli Lenggstrasse 31 Psychiatrische Klinik, in welcher C.G. Jung von 1900 bis 1909 tätig war. 1908 entweichte Otto Gross, der bei Jung in Behandlung war und später zur Berliner Dada Gruppe gehört, der Klinik. Jung diagnostizierte im Nahhinein *dementia praecox*.

2. Praxis von Fritz Brupbacher Kasernenstrasse 17 Brupbacher, eine zentrale Figur der Schweizer Arbeiterbewegung,

war Psychiater, Arbeiterarzt, Anarchist, und ein früher Verfechter der Geburtenkontrolle. Er besass ab 1901 eine Arztpraxis im Zürcher Arbeiterquartier Aussersihl.

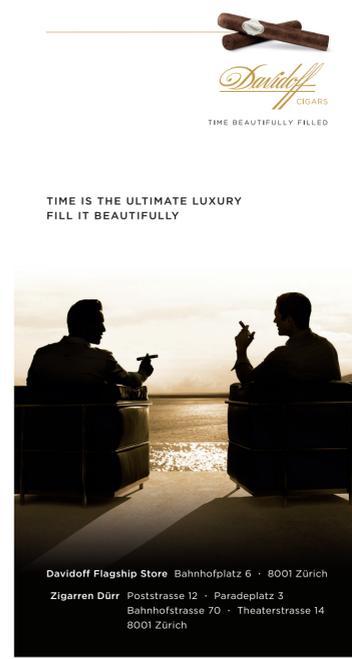
3. C.G. Jung Institut Hornweg 28, 8700 Küsnacht Ab 1909 hatte Jung seine Praxis in seinem Privathaus in Küsnacht. Heute ist dort das C.G. Jung Institut beheimatet.

4. Psychologischer Club Zürich Gemeindegasse 27 Am 26. Februar 1916 Gründung des Psychologischen Clubs in der Löwenstrasse 1, durch C.G. Jung und Mr und Mrs McCormick-Rakkefeller. Im September 1919 Umzug in die angekauften Räumlichkeiten in der Gemeindegasse 27. Einige Mitglieder des Psychologischen Clubs nahmen an der Eröffnung der Galerie Dada teil.

5. Privatklinik für Psychiatrie Kilchberg *Alte Landstrasse 70, 8802 Kilchberg* "Dr. Huber aus Kilchberg war unser Freund, der Freund Hardekopfs, Serners, Arps, Ehrensteins, Elisabeth Bergners und mancher anderer. Sein Bruder war ein hilfreicher Anwalt, er selbst Direktor und Besitzer der privaten Irrenanstalt in Kilchberg. [...] Ehrenstein, Elisabeth Bergner und ich wohnten wochenlang bei dem kumfelienden Psychologen, dichteten, rudereten und malten." Richter: *Dada Profile*, 1961.

6. Praxis von Charlot und Eva Strasser-Eppelbaum Steinwegstrasse 38 In dieser Praxis für Nerven- und Gemütskrankheiten waren Friedrich Glauser, Richard Huelsenbeck, Christian Schad und Tristan Tzara in Behandlung oder besorgten sich Atteste, um vom Militärdienst dispensiert zu werden. "Tristan Tzara hatte den Befehl bekommen, sich zu stellen. Aber [...] ein Zürcher Psychiater hatte über ihn ein Gutachten abgegeben: Dementia praecox, Jugendfremde. [...] Als Beweis für den Irrsinn seines Patienten hatte der Seelenarzt Gedächtnisse seines Patienten zitiert, die mehr als deutlich bewiesen sollten, dass es sich hier um einen krassen Fall von Verblödung handeln müsse[...]. Glases, Dada, Ascona und andere Erinnerungen, 1976.

7. Universität Zürich Rämistrasse 71 Sabina Spielrein, russisch-jüdische Psychoanalytikerin, promovierte um 1910 als erste Frau mit einer psychoanalytischen Arbeit an der Universität Zürich. 1904 wurde sie wegen "Hysterie" ins Burghölzli eingewiesen und als Patientin von C.G. Jung behandelt. Während ihres Studiums war Jung auch einer ihrer Dozenten.



TIME IS THE ULTIMATE LUXURY. FILL IT BEAUTIFULLY.

ZUNFTHAUS ZUR WAAG

the Restaurant of Zurich

Zurcher are not the only ones, who know where to enjoy a culinary experience.

Münsterhof 8 • CH-8001 Zürich • phone +41 (0)44 216 99 66
www.zunfthaus-zur-waag.ch



«Vom Grand Café des Banques zum Grand Magasin für englische Bücher»

Orell Füssli The Bookshop Bahnhofstrasse 70 8001 Zürich

DIE DADA STADT ENTDECKEN

Führungen und Workshops mit dem Cabaret Voltaire

CABARET VOLTAIRE Dada Zürich

info@cabaretvoltaire.ch 043 268 57 20

GEHEN SIE IN DIE GESCHICHTE EIN

Werden Sie Vereinsmitglied des Cabaret Voltaire

CABARET VOLTAIRE Dada Zürich

info@cabaretvoltaire.ch 043 268 57 20

